



Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

Die Soli-Rente-Plus - ein Weg der zusätzlichen Altersvorsorge

Kooperationstagung
der Deutschen Rentenversicherung Bund
und der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt

Berlin 3. April 2025

IG Metall
Vorstand

Agenda



1. Die alterspolitische Ausgangslage
2. Freiwillige Einzahlungen in die gRV als attraktive versorgungspolitische Option
3. Die Soli-Rente plus – ein Konzept der IG Metall
4. Der Risiko-Möglichkeiten-Check - und seine positiven Ergebnisse
5. Ausblick: ein Win-win-Modell

Die alterspolitische Ausgangslage



- ▶ „Herausragende Bedeutung der gesetzlichen Rentenversicherung“ (Alterssicherungsbericht der Bundesregierung 2024): Die **GRV** ist nach wie vor der **Stabilitätsanker** der **Alterssicherung** in Deutschland:
 - ▶ **90 Prozent** der Seniorinnen und Senioren beziehen eine GRV-Rente
 - ▶ **70 Prozent** aller **Brutto-Leistungen** aus Alterssicherungssystemen sind GRV-Renten
- ▶ Der **Ausstieg** aus der **lebensstandardsichernden gesetzlichen Rente** hat **Versorgungslücken** in der Alterssicherung gerissen, die die eingeplanten „**Ausfallbürger**“ (bAV u. pAV) **nicht schließen**.

Wer den politischen Wettbewerb um die Schließung der Versorgungslücke verweigert, riskiert einen eklatanten Reputationsverlust!

Agenda



1. Die alterspolitische Ausgangslage
2. **Freiwillige Einzahlungen in die gRV als attraktive versorgungspolitische Option**
3. Die Soli-Rente plus – ein Konzept der IG Metall
4. Der Risiko-Möglichkeiten-Check - und seine positiven Ergebnisse
5. Ausblick: ein Win-win-Modell

Mehr Rente durch freiwillige Beiträge



Möglichkeiten zur Zahlung
zusätzlicher freiwilliger Beiträge in
die gRV

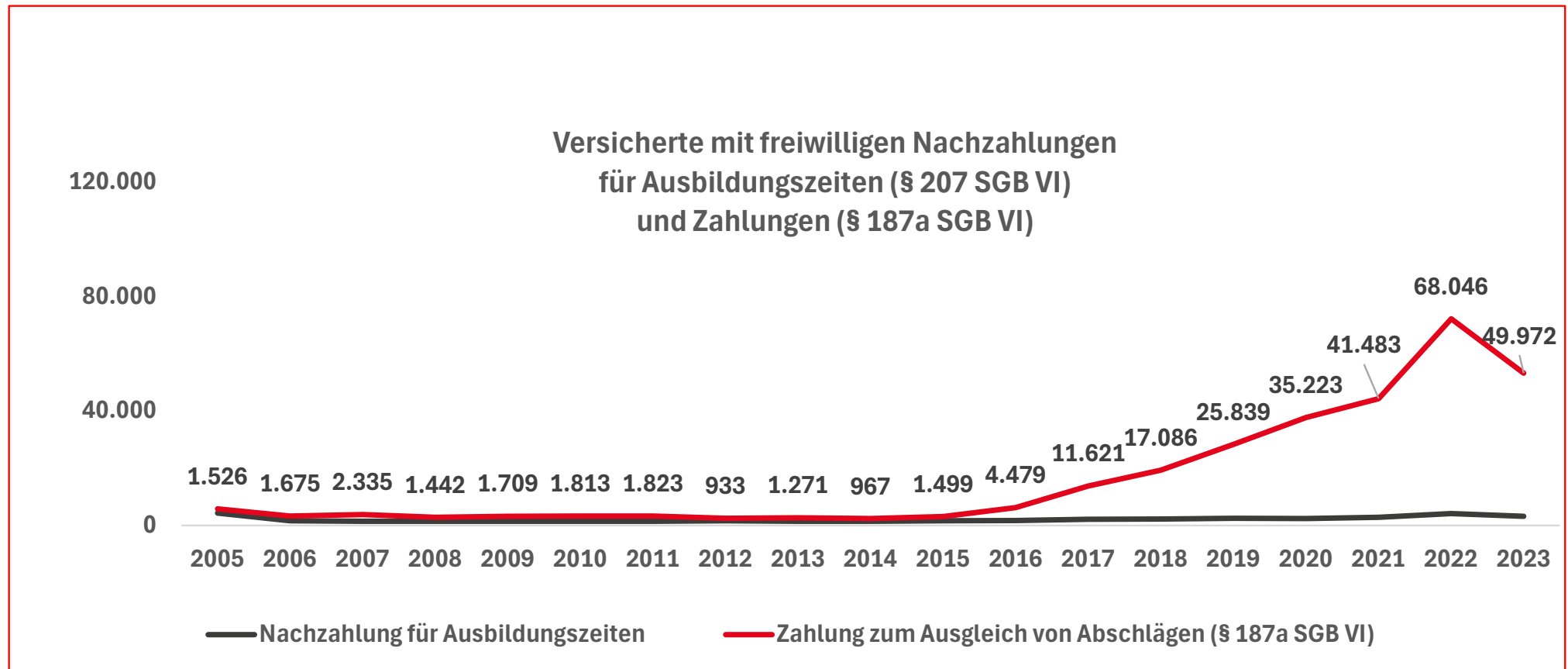
§ 207 SGB VI

§ 187a SGB VI

Nachzahlung für **Ausbildungszeiten**

Freiwillige Beiträge zum **Ausgleich**
von **Abschlägen**/für **höhere Renten**

Möglichkeiten der Nach- und Sonderzahlungen werden begrenzt genutzt



Quelle: DRV 2025, Grafik: Eigene Darstellung

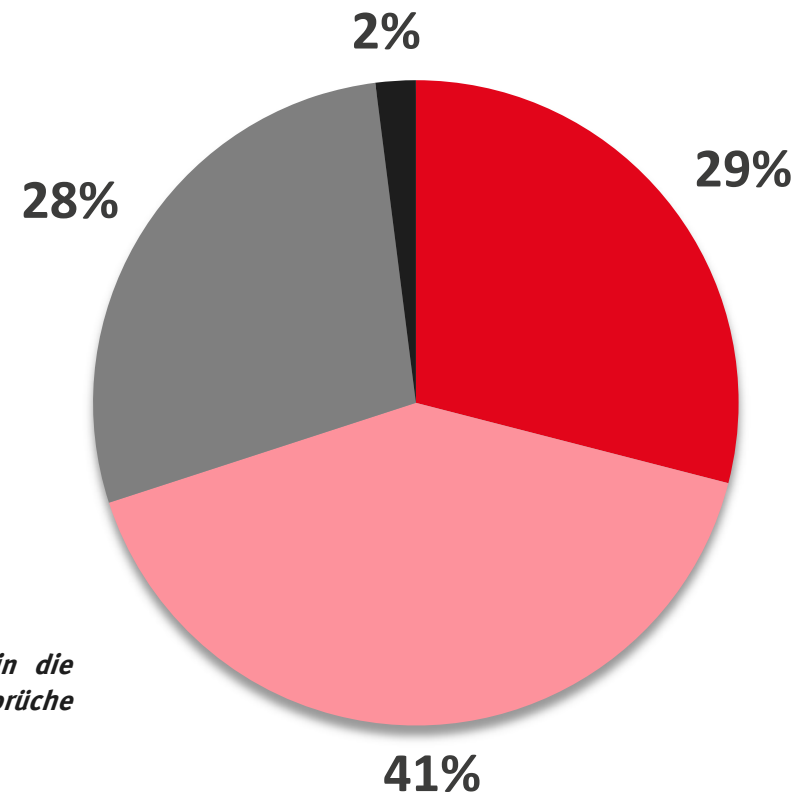
Ja zu freiwilligen Einzahlungen in die GRV



Kämen freiwillig zusätzliche Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung für Sie in Frage?

Eine Analyse der IG Metall basierend auf Befragungsergebnissen zu Einstellungen zum Thema Rente 2024 von Verian Deutschland (ehemals Kantar Public)

- Ja, das wäre für mich eine Alternative oder Ergänzung zur privaten Vorsorge
- Ja, aber das käme für mich nur in Frage, wenn der Arbeitgeber die Hälfte zuzahlt
- Nein, das käme für mich nicht in Frage
- Weiß nicht



*Frage: Einmal angenommen, Sie könnten freiwillig zusätzliche Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen, um persönlich höhere Rentenansprüche zu erwerben. Käme das für Sie in Frage? Basis: Arbeiter*innen und Angestellte.*

Agenda



1. Die alterspolitische Ausgangslage
2. Freiwillige Einzahlungen in die gRV als attraktive versorgungspolitische Option
- 3. Die Soli-Rente plus – ein Konzept der IG Metall**
4. Der Risiko-Möglichkeiten-Check - und seine positiven Ergebnisse
5. Ausblick: ein Win-win-Modell

„50 Euro Plus in die Rentenkasse“



Tarifverträge zum Ausgleich von Rentenabschlägen im Bereich Handwerk

Und wer am Ende doch länger arbeiten kann oder will, hat folglich keine Abschläge und erhöht seine Rente um 82 Euro im Monat.

» Rentenabschläge minimieren oder Renten aufstocken. Beides geht.



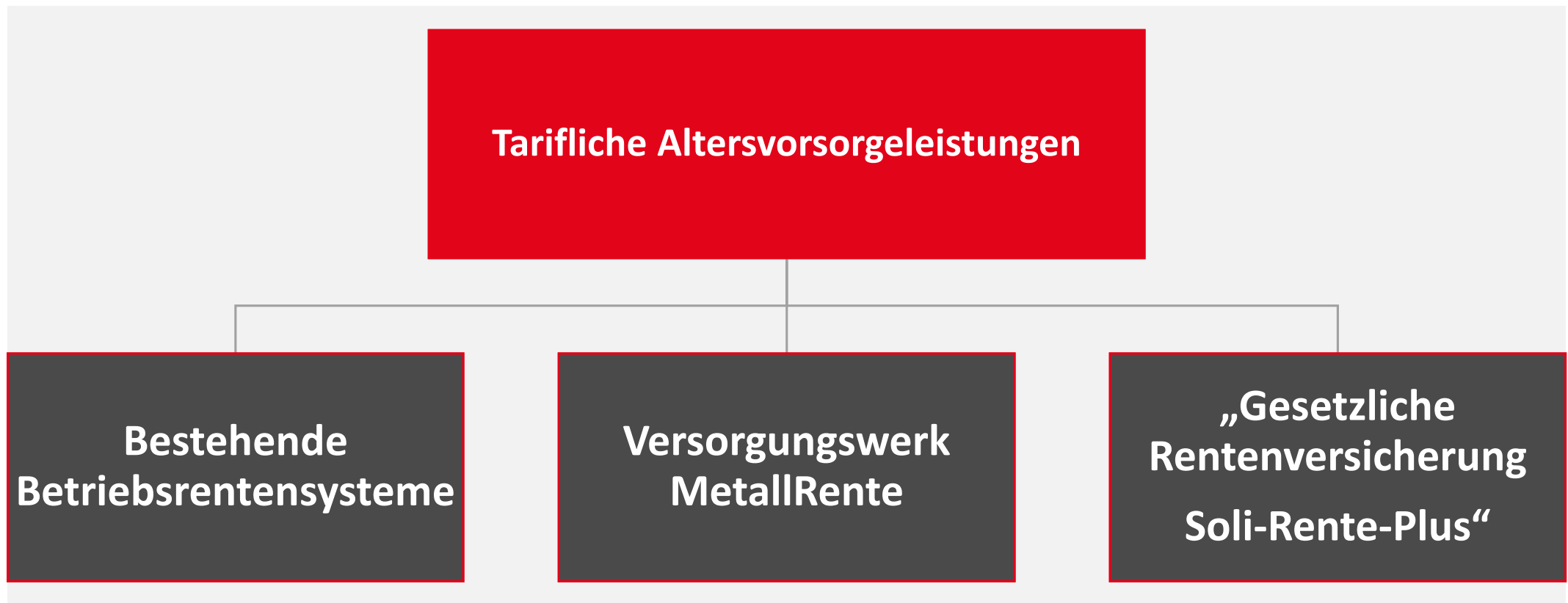
» Diese tarifliche Altersvorsorge macht die Berufe im Handwerk attraktiver. Ein gutes Modell, um auch junge Menschen wieder für das Handwerk zu gewinnen.



**50 EURO PLUS
IN DIE RENTENKASSE**



Tarifliche Wege der Verbesserung der Altersversorgung



Soli-Rente-Plus – zwei Stufen



„Kleine Soli-Rente-Plus“

Basis Status quo:

Nutzt vorhandene Einzahlungsmöglichkeiten in die gRV zum Ausgleich von Rentenminderung: §207 (Ausbildungszeiten u. 187a SGB VI (Ausgleich Abschläge))

Anpassungsbedarf bei 187a SGB VI: Entbürokratisierung

- Konsens, auch **vor dem 50. Lebensjahres** unbürokratisch Beiträge leisten zu können
- **Vereinfachung der Antragstellung**
- **Zahlungen** durch den **Arbeitgeber direkt und unmittelbar** veranlasst (mit Vollmacht des Beschäftigten)

„Große Soli-Rente-Plus“

Gesetzl. Änderung:

Unbürokratisch „zusätzliche Einzahlungen durch Beschäftigte und Arbeitgeber“ in die gRV ermöglichen.

Recht auf zusätzliche Beitragszahlung für Pflichtversicherte

Begrenzt auf maximal 4 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze der allgemeinen Rentenversicherung

Keine Steuer- und Abgabepflicht, wenn durch AG gezahlt

Agenda



1. Die alterspolitische Ausgangslage
2. Freiwillige Einzahlungen in die gRV als attraktive versorgungspolitische Option
3. Die Soli-Rente plus – ein Konzept der IG Metall
4. **Der Risiko-Möglichkeiten-Check - und seine positiven Ergebnisse**
5. Ausblick: ein Win-win-Modell

Risiko-Check: Auswirkungen zusätzlicher Einzahlungen auf die GRV



Geprüft wurde, ob bzw. welche Effekte von zusätzlichen Einzahlungen auf wichtige Parameter der gesetzlichen Rentenversicherung haben könnten und ob damit die Funktionsfähigkeit der gRV beeinträchtigt werden könnte. Effekte zusätzlicher Liquidität auf:



- ... die Beitragssätze
- ... das Sicherungsniveau vor Steuern
- ... die Bundeszuschüsse
- ... die Nachhaltigkeitsrücklage

Risiko- und Möglichkeits-Check durch gutachterliche Prüfungen



Die IG Metall hat mit **vier problemorientierten Gutachten** die **Möglichkeiten** und **Chancen** zusätzlicher Einzahlungen in die GRV ebenso prüfen lassen, wie die **Dimension** und **Eintrittswahrscheinlichkeit** negativer Auswirkungen.

Gutachten 1: C. Logeay: Gutachten: Rentensimulationen. 2024.



Gutachten 2: C. Logeay: Gutachten: Rentensimulationen II. 2024.



Gutachten 3: F. Welti/J. Shafaei: Das berechtigte Interesse, eine Rentenauskunft zu erhalten
(187 a SGB VI i. V. m. § 109 SGB VI). 2025.



Gutachten 4: R. Kreikebohm/F. Brosius-Gersdorf: Das Modell „Soli-Rente-Plus“ der IG Metall.
Chancen und Risiken, verfassungsrechtlicher Rahmen und Umsetzungsvorschläge. 2025.

... die positiven Resultate des Risiko-Checks



Zusätzliche Einzahlungen „sprengen weder die Bank“ durch überschüssige **Liquidität** noch ist ein „**Strömungsabriss**“ durch den **plötzlichen Ausfall** von Zuzahlern zu befürchten.

Nur geringe Auswirkungen zusätzlicher Einzahlungen auf wesentliche Finanzgrößen.

- Finanzeffekte sind moderat.

Theoretisch mögliche Effekte können durch einfache gesetzliche Regelungen abgefangen werden.

- z.B. Kontenrahmen Sondervermögen (Aktiva)

Absturz durch einen „Strömungsabriss“ ist nicht zu befürchten.

- Stabilität durch tarifliche Ausgestaltung.

Systemfremde Regelung?



Volatile Zahlungsströme aufgrund individueller Entscheidungen sind nicht systemfremd, sondern mehrfach im gesetzlichen Rentensystem verankert:

Übertragung von Wertguthaben (§ 7f SGB IV)

Freiwillig Zahlungen von Nicht-Pflichtversicherten (§7 SGBVI)

Entgeltumwandlung (§ 1a BetrAVG etc.)

Agenda



1. Einleitung: Die alterspolitische Ausgangslage
2. Freiwillige Einzahlungen in die gRV als attraktive versorgungspolitische Option
3. Die Soli-Rente plus – ein Konzept der IG Metall
4. Der Risiko-Check - und seine positiven Ergebnisse
5. **Ausblick: ein Win-win-Modell**

Ausblick: Soli-Rente-Plus: ein Win-Win-Modell



- Beschäftigte können Versorgungslücken minimieren/schließen.
- Unbürokratische Möglichkeit für kleinere und mittlere Unternehmen, begehrten Fachkräften auch eine Zusatzvorsorge anzubieten.
- Positiven tarifpolitischen Impuls für Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände.
- Die GRV kann im versorgungspolitischen Wettbewerb auf einen Reputationsgewinn hoffen.

**Die rentenpolitischen Weichenstellungen der neuen Regierung sind noch offen.
Die IG Metall hat mit der Soli-Rente-Plus einen praktikablen Vorschlag zur
Schließung/Verringerung der Sicherungslücke vorgelegt.**



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

IG METALL
Vorstand

Dr. Hans-Jürgen Urban
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt/Main